

Starke Veedel – Starkes Köln

Mehr Lebensqualität in der Westerwaldstraße

Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an der Planung

Am Samstag, dem 21. Oktober 2017, hat für das Projekt „Westerwaldstraße“ eine Bürgerbeteiligung stattgefunden, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen waren.

Das Projekt

Die Stadt Köln hat mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Starke Veedel – Starkes Köln ein Programm vorlegen können, welches die Stadtviertel für Bürgerinnen und Bürger verbessern möchte.

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln plant gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie im Rahmen dieses Programmes im Stadtteil Humboldt/Gremberg zwischen Humboldtpark und Gremberger Wäldchen Maßnahmen, die das Leben im Veedel besser und attraktiver machen sollen. Dies soll sowohl unter ökologischen wie auch unter funktionalen und gestalterischen Aspekten erfolgen.

Der Workshop

Gestartet wurde um 11:00 Uhr mit einem Rundgang. Herr Dr. Bauer, stellvertretender Amtsleiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen, führte eine Gruppe von ca. 18 interessierten Bürgerinnen und Bürgern durch das Planungsgebiet.

- Der Rundgang führte durch den Humboldtpark über die Burgenlandstraße in den Bendorfer Weg, dann über die Westerwaldstraße zum öffentlichen Spielplatz Am grauen Stein und zum Festplatz an der Westerwaldstraße, nach Querung der Rolshover Straße führte er anschließend zur Stichstraße An der Lenzwiese dem hier liegenden Festplatz und dem öffentlichen Spielplatz An der Lenzwiese und weiter zur Grünanlage neben der Sportfläche An der Lenzwiese mit Blick auf die Kleingartenanlage des Kleingartenvereins „Seidenfaden“, KGV-Köln-Gremberg. Dort endete die Besichtigung des Hauptplanungsgebietes.

Der Weg führte zurück durch die Westerwaldstraße und nach einem Zwischenstopp und fachlicher Führung durch die Kirche St. Engelbert endete er beim Pfarrheim St. Engelbert, Pfarrer-Moll-Straße 54.

- Vertreter folgender Fachämter begleiteten den Workshop:
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Sportamt
Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Bürgeramt Kalk



Nach kurzer Stärkung startete um 13:00 Uhr der von Herrn Dr. Bauer moderierte Ideenworkshop im Pfarrheim St. Engelbert.

Die Begrüßung erfolgte durch Frau Daniela Topp-Burghardt, die 1. Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin.

- 13:10 - 13:30 Uhr Einführung ins Thema durch Herrn Dr. Bauer
- 13:30 - 14:30 Uhr Workshop in 2 Gruppen von je ca. 9 Personen
- 14:30 - 15:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse durch die beiden Gruppen
- 15:00 - 15:30 Uhr Diskussion und Ausblick
- 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Das Ergebnis

Trotz geringer Teilnahme herrschte eine tolle Stimmung. Es gab in entspannter Atmosphäre einen regen Austausch zwischen interessierten Bürger*innen und der Verwaltung und jede Menge Beiträge, Anregungen und Ideen.



In beiden Arbeitsgruppen wurden ähnliche Thematiken kontrovers diskutiert und ebenso ähnliche Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen.

Beispielhaft seien genannt:

- Überquerungsstelle an der Rolshover Straße:
Der Übergang wurde als mangelhaft wahrgenommen.
Es wurde eine sicherere und breitere Überquerungsmöglichkeit gewünscht.
Die Vorschläge reichten von der Einrichtung eines Zebrastreifens über eine Ampelanlage, Tempo 30 Zone einrichten, Überquerungshilfe schaffen bis zu einer Fußgängerbrücke.
Der schmale Grünfläche zw. Garagenhof und Wohnbebauung soll ausgelichtet werden um höhere Transparenz und ein breiteres Raumprofil zu vermitteln.
- Einrichtung von Hundefreilaufflächen:
Das Thema wurde sehr kontrovers diskutiert mit einem deutlichen Pro und einem deutliches Kontra.
Es gab Vorschläge eine Freilauffläche für Hunde auf der freien Wiesenfläche östlich der Lenzwiese alternativ auf dem Schotterplatz an der Lenzwiese oder bei Wegfall der beiden Sportflächen in diesem Bereich einzurichten. Auch gab es die Sichtweise, dass Hundefreilauf in einem Wohngebiet überflüssig ist.
Bei der Abwägung Kinderspiel oder Hundefreilauf basierte ein Lösungsvorschlag darauf die Anzahl der Nutzer der Hundehalter über das Meldeamt und die Hundesteuer zu ermitteln.
- Kirchenvorplatz vor St. Engelbert:
Die Situation wurde allgemein als verbesserungsbedürftig wahrgenommen.
Als Verbesserungsvorschläge wurden genannt, das Aufwerten des Kirchenvorplatzes, evtl. das Einrichten eines behindertengerechten Einganges über das Seitenschiff an der Theoderichstraße, das Aufwerten und ggf. Neugestalten der als Parkplatz und Wochenmarkt genutzten Fläche zw. Odenwaldstr und Gremberger Straße, das Entfernen der Glascontainer aus der Sichtachse des Kircheneinganges sowie das Aufwerten und ggf. Umgestalten der Grünfläche und überplanen des Kinderspielplatzes an der Odenwaldstraße mit Aufstellen von neue Bänken.

Weitere Ideen Anregungen und Themen, die angesprochen und diskutiert wurden:

- Abschnitt Bendorfer Weg bis Am grauen Stein
 - Zusätzliches Obst anpflanzen
 - Maronenbäume pflanzen
 - „Essbare Stadt“
 - Laubbeseitigung
 - Grüner Anbindungsweg zum Humboldtpark
 - Anwohnerparken am Bendorfer Weg wird in Frage gestellt
- Festplatz an der Schule
 - Rote Platte vor Berufsschule = Skaterfläche
 - Outdoor-Fitnessgeräte in Höhe der roten Platte aufstellen
 - Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche im direkten Schulumfeld

- Schulhof der GGS Westerwaldstraße in die öffentliche Grünfläche öffnen
- Herstellen eines Verbindungsweges
- Sicherer Schulweg
- Trampelpfade ausbauen
- Naturlehrpfad / Schulweg Westerwaldstraße
- Beleuchtung planen
- Skaterfläche
- Fahrradständer
- Bänke, Abfalleimer und Hundetütenspender
- Grillhütte
- Bänke und Tische
Nutzung für junge Familien und Kinder und bis 100 Jahre
- Baumhäuser
- Lauf-Parcours
- Wasserspielplatz
- Spielgeräte für Kinder bis 10 Jahre
- Parzellen an Schulen und Kindergärten für Patenschaften

- An der Lenzwiese und Festplatz An der Lenzwiese
 - In den Randbereichen Streifen aus Wildblumenwiesen herstellen
 - Baumscheiben mit Wildblumen einsäen
 - Kunstrasenplatz ausbilden
 - Bereich für Kinder und Jugendliche planen

- Spielplatz An der Lenzwiese
 - Ist zurzeit von Jugendlichen angenommen, auch abends
 - Einsetzen von Streetworkern
 - „Umwandeln“ in Mehrfachnutzung
 - Spezielle Angebot für Jugendliche schaffen
 - Treffpunkt für Jugendliche und Ältere (11-16 Jahre)
 - Beim Umbau Jugendliche mit einbinden
 - Hotspot, WLAN
 - Turm – Domblick
 - Chillplatz für 15 ++
 - Ausblick schaffen, Sichtschneisen freischneiden
 - Aussicht auf den Dom freischneiden
 - Als Aussichtsturm nutzen
 - Der Schildplatz
 - Liebesschlösser linksrheinisch

- Freie Wiesenfläche nördlich der Sportplätze
 - In den Randbereichen Streifen aus Wildblumenwiesen anlegen
 - Wiesenflächen mit Blumen – Mohn, nicht gemäht

- Auf der freien Wiesenfläche Skaterpark errichten
- Auf der freien Wiesenfläche Hundefreilauffläche einrichten
- Spielplatz
- Wegeverbindung zur Roddergasse zwischen Supermarkt und Kleingärten herstellen
- Bereich um das zerstörte Vereinsheim und die beiden Sportflächen
 - Vereinsheim abreißen
 - Sportplätze auflösen
 - Eingezäunte Hundeplätze – Verein
 - Unterstellplatz
 - Generell umgestalten in mehr „Jugendplatz“
 - Basketball, hohe und niedrige Körbe
 - Streetball
 - Skater auf den „alten“ Sportplätzen
- Brachfläche zwischen den Sportanlagen
 - Brache zwischen und südlich des Sportplatzes in Planung einbeziehen
 - Wegeverbindung herstellen, alten Trampelpfad ausbauen
 - Festplatz einrichten
 - Bäume
 - Obstbäume
 - Blumen
 - Obstlehrpfad
 - Urban Gardening - Pflanzstellen
 - Naturerlebnispfad einrichten
 - Waldschule
 - Naturerfahrung
 - Naturlehrpfad einrichten
 - Grillplatz
 - Naturspielplatz
 - Streetworker
 - Wildblumenwiesen
 - Bienen/Stadtimker
 - Hunde
 - Trendsportarten unterbringen
 - Gestaltete Grünanlage herstellen
 - Spielplatz einrichten
 - Grüne Schule
 - Bauspielplatz
 - Jugendzentrum einrichten
 - Baumspielplatz
- Spiel und Sport im Allgemeinen

- Halfpipe / Skatepark: Jugendzentrum Gremberg einbeziehen
- Bouleplatz
- Trimm-dich-Pfad
- (Trimm.dich-Pfade werden nicht angenommen)
- Jogging-Pfad

- Wegeverbindungen
 - Herstellen eines Verbindungsweges für Fußgänger und Radfahrer zwischen Supermarkt und Kleingärten mit Anschluss an die Roddergasse.
 - Radwegeverbindung entlang REAL verbessern mit Überquerung der Poll-Vingster-Straße und Anschluss ans Gremberger Wäldchen
 - An der Lenzwiese – Rad- und Fußwegelücke schließen
 - Verbindung der Gremberger Straße ins Gremberger Wäldchen verbessern
 - Radwegeverbindungen verbreitern
 - Beleuchtung – sichere Wege

- Sonstiges
 - Verkehrsübungs-Parcours
 - Bürgertreffpunkt (z. B. Grillhütte oder Festplatz)
 - Flexiblere und bessere Unterstützung durch die AWB bei Müll, Laub und Schnee
 - Beleuchtung anpassen
 - Toiletten einrichten
 - Roddergasse – Bäume und Beleuchtung
 - Demenzgärten
 - Beschilderung über Farben, welche Bereiche sich wo befinden (Parkleitsystem)
 - Patenschaften für Wiesenflächen
 - Wildblumen im Mittelstreifen
 - Hundebereich zeitlich begrenzen



Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre aktive Teilnahme und Mitwirkung an der Planung und dafür, dass sie uns ihr Wissen, ihre Ideen, Anregungen und Wünsche mitgeteilt haben.

Die Vielfalt und das Miteinander im Veedel waren deutlich zu sehen und zu spüren.

Fortsetzung

Ihre Ideen und Anregungen werden von der Stadtverwaltung protokolliert und von einem von der Stadt beauftragten Planungsbüro ausgewertet und in einem Vorentwurf dargestellt.

Der Entwurf soll Ihnen im Frühsommer 2018 in einer weiteren Bürgerbeteiligung vorgestellt werden.

Wir freuen uns weiterhin über Ihre Teilnahme und Mitwirkung.

Ideen und Anregungen können sie auch schriftlich oder per E-Mail einreichen.

